



Kunst-Spagat zwischen Wupper und Rhein: Galeristin Martina Janzen hat Räume in Wuppertal und Düsseldorf. Foto: Archiv

# „Wuppertal bleibt mein Hauptquartier“

**INTERVIEW** Es ist ruhig geworden in ihrer Galerie: Martina Janzen betont jedoch, dass sie nicht plane, ganz nach Düsseldorf abzuwandern.

Das Gespräch führte Martina Thöne

**Frau Janzen, Sie haben sich neben dem Wuppertaler Standort auch ein Standbein in der Landeshauptstadt aufgebaut. Aus dem Kolkmannhaus hört man in letzter Zeit wenig, was Ihre dortige Galerie betrifft. Sind Sie dabei, ganz nach Düsseldorf abzuwandern?**

**Martina Janzen:** Ich habe nicht die Absicht, ganz nach Düsseldorf abzuwandern. Ich habe in Wuppertal fantastische Räume, die in ihrer Art, ihrer Lage und mit der sehr besonderen Atmosphäre einfach einmalig sind. Das macht vieles wett. Im Übrigen habe ich hier ein gewachsenes Klientel von Privatleuten, die meine Präsenz in dieser Stadt schätzen. Außerdem arbeite ich für mehrere Unternehmen in Wuppertal, deshalb ist und bleibt mein Standort hier wichtig.

**Welche Pläne gibt es für Wuppertal?**

**Janzen:** Wuppertal ist nach wie vor das Hauptquartier. Der überwiegende Teil der Galeriarbeit wird dort geleistet – ich habe lediglich

meine Ausstellungstätigkeit im vergangenen Jahr dort ruhen lassen, um mich auf Düsseldorf zu konzentrieren und dort zu etablieren. Die Räume in Wuppertal sind nach wie vor nach Absprache geöffnet. Ab der nächsten Ausstellung werde ich Arbeiten des jeweils in Düsseldorf präsentierten Künstlers zeitgleich auch in Wuppertal zeigen, gewissermaßen als Erweiterung. In Wuppertal werden dann vorwiegend große Formate beziehungsweise Exponate gezeigt, die mehr Raum benötigen, um adäquat präsentiert zu werden. Ein Spagat, der aber gelingen wird.

„Die Wuppertaler Kunstszene ist generell neugierig.“

**Was unterscheidet die Wuppertaler von der Düsseldorfer Kunstszene?**

**Janzen:** Die Wuppertaler Kunstszene ist generell sehr interessiert und neugierig. Allerdings sind es überwiegend Gucker und weniger Käufer. Das Düsseldorfer Publikum ist da anders. Großstädti-

## ■ GALERIE JANZEN

**STANDORTE** Martina Janzen ist seit 1995 im Kunstgeschäft aktiv. Aktuell ist ihre Galerie im Kolkmannhaus, Hofaue 55, zu finden (Telefon 612 758 50). 2010 eröffnete sie eine Dependence in Düsseldorf (Bastionstraße 5).

[www.janzen-galerie.de](http://www.janzen-galerie.de)

scher, weltläufiger und internationaler – auch kauffreudiger. Es ist offen, kennt vieles und ist durch die Vielzahl der Galerien und Kunstorte auch gut informiert. Man muss nicht so viel erklären. Das liegt aber in der Natur der Sache, schließlich ist Düsseldorf eine Stadt, die auch in Bezug auf die Bildende Kunst eine lange Tradition hat. Viele bedeutende und international bekannte Künstler haben dort studiert, gelebt und gearbeitet oder leben und arbeiten auch heute dort. Neben Berlin, Hamburg, Köln, Frankfurt und München zählt Düsseldorf zu den Städten in Deutschland, die fast überall auf der Welt bekannt sind. Das alles prägt die Atmosphäre einer Stadt. Ein Vergleich mit Wuppertal wäre daher auch nicht fair, weil die Grundlagen einfach völlig unterschiedlich sind.